Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung,
liebe Gäste,

in dieser letzten Sitzung des Jahres lohnt es sich, einmal kurz stehen zu bleiben, innezuhalten und zurückzuschauen. Wir blicken auf zwölf Monate, in denen sich nicht nur die Welt weiter verändert hat, sondern auch wir hier vor Ort mit Herausforderungen konfrontiert wurden, die wir uns alle so sicher nicht gewünscht haben.

---

1. Die Weltlage 2025 – Krisen, die uns nicht loslassen

Wenn wir den Blick über Erlangen hinaus richten, sehen wir eine Welt, die auch 2025 von Erschütterungen geprägt war.

Der Krieg in der Ukraine dauert nun fast vier Jahre. Vier Jahre Zerstörung, 5 Millionen Geflüchtete, unzählige Schicksale, die auch bei uns in Erlangen Zuflucht gefunden haben. Und nun zeichnet sich ein Friedensplan ab, der den Namen eigentlich gar nicht verdient, der die europäische Sicherheitsordnung schwächt und keinem gerechten, nachhaltigen Frieden dient.

Dieser Angriffskrieg hat auch Deutschland verändert. Wir sprechen heute selbstverständlich über Verteidigungsfähigkeit. Und vermutlich müssen ab 2027 auch alle jungen Erlanger wieder zur Musterung antreten. Was für viele Vergangenheit schien, wird plötzlich wieder neue Realität.

Auch der Krieg im nahen Osten hat seine Spuren bei uns hinterlassen. Die Zerstörung ist unfassbar, die Zahl der Opfer kaum zu ertragen. Viele Menschen stehen vor dem Nichts. Gleichzeitig gibt es eine Zunahme von Antisemitismus hier in Deutschland, verbunden mit Spannungen und Polarisierungen, die auch in Erlangen spürbar sind.

Gerade deshalb sehe ich es als unsere gemeinsame Aufgabe im Stadtrat, allem entgegenzuwirken, was spaltet. Uns kontinuierlich und aktiv dafür einzusetzen, dass wir hier in Erlangen ein friedliches, respektvolles Miteinander bewahren.

---

2. Deutschland – ein Land auf der Suche nach Stabilität

Doch nicht nur international ist vieles in Bewegung. Auch in Deutschland befinden wir uns in einer Phase der Verunsicherung. Menschen machen sich Sorgen um ihre Zukunft – um die wirtschaftliche Entwicklung, um ihre Arbeitsplätze, aber auch um die Zukunft unseres Planeten, um Klimaschutz und die zunehmende Erderwärmung.

Umso wichtiger war es, dass nach der Bundestagswahl überparteilich ein großes Infrastrukturpaket beschlossen wurde. Ein Paket, das dazu beitragen soll, dass wichtiges Geld

auch bei den Kommunen ankommt – dort, wo Infrastruktur tatsächlich entsteht und wo sie täglich von Menschen erlebt wird.

Denn der Druck bleibt hoch: Es fehlt an Wohnraum. Gleichzeitig müssen wir unsere Wirtschaft stärken, Energieversorgung umstellen, Digitalisierung vorantreiben, uns um zeitgemäße und bedarfsgerechte Schulen kümmern und ausreichend Kinderbetreuung bereitstellen.

Und all das trifft zusammen mit der Herausforderung, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und dafür zu sorgen, dass niemand auf der Strecke bleibt.

---

3. Erlangen – ein Jahr mit enormen Herausforderungen

In diese politisch unruhige Zeit fällt die schwerste Finanzkrise der letzten Jahrzehnte in unserer Erlanger Stadtgeschichte. „So schlimm war es noch nie“, hat mir kürzlich eine Verwaltungsmitarbeiterin gesagt, die demnächst in den Ruhestand geht. Die Folgen sind überall sichtbar und spürbar: Stellen können nicht gleich wieder besetzt werden, fallen teilweise weg, an allen Ämter-Budgets wurde gespart – am Bauunterhalt, an Schulen, an freiwilligen Leistungen – überall, selbst am Kaffee für unsere Sitzungen. Das alles hat wehgetan, und es tut weiterhin weh.

Sie alle – damit meine ich sowohl den Stadtrat als auch die Verwaltung und natürlich ganz besonders die Kämmerei – sind sehr konstruktiv mit dieser schwierigen Situation umgegangen und haben eine große Zahl an Konsolidierungsmaßnahmen vorgeschlagen, abgestimmt und umgesetzt.

Ich finde, diese Kraftanstrengung, zusätzlich zum Alltagsgeschäft, verdient unseren allergrößten Respekt. Deshalb möchte ich im Namen des gesamten Stadtrats Danke sagen, danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die diese Mühen und Einschränkungen auf sich genommen haben und trotz knapper Kassen weiter ihr Bestes geben, um unsere Stadt nicht nur „am Laufen“, sondern auch schön und lebenswert zu erhalten. Vielen Dank an Sie alle!

Politisch war dieses Jahr ebenfalls besonders. Im Februar platzte die Kooperation zwischen CSU und SPD. Seitdem arbeiten wir mit wechselnden Mehrheiten – eine Situation, die wir in dieser Stadtratsperiode bisher nicht kannten.

Das bringt Unsicherheiten mit sich, aber auch Chancen: Für neue Bündnisse, neue Allianzen, für inhaltliche Debatten, die nicht automatisch entlang bekannter Linien verlaufen. Und am Ende kann diese Offenheit unsere demokratische Kultur sogar bereichern.

Typisch für die politische Kultur in Erlangen war auch, dass es erneut einen Bürgerentscheid gab – davon haben wir ja traditionell besonders viele.

Der Bürgerentscheid „Wohnraum erhalten“ – egal wie man das Ergebnis bewertet – hat gezeigt, wie wichtig das Thema Wohnen für viele Menschen in dieser Stadt ist. Viele, die hier

arbeiten oder studieren, finden schlicht keine Wohnung, die sie sich leisten können. Wir wissen alle: Es fehlen mehrere tausend Wohnungen. Deshalb ist der Auftrag aus diesem Bürgerentscheid, konsequent weiter daran zu arbeiten, nicht nachzulassen in dem Bemühen, neuen Wohnraum zu schaffen – und davon möglichst viel bezahlbar für alle Menschen in unserer Stadt.

---

4. Herausragende Ereignisse

Neben Finanzkrise und politischen Auseinandersetzungen gibt es natürlich auch Positives zu berichten, schöne Erfolge aus diesem Jahr. Ein paar Punkte davon möchte ich exemplarisch hervorheben.

Windkraft Römerreuth
Der Windpark Römerreuth ist für mich ein echtes Zukunftsprojekt, das zu den positiven Höhepunkten des Jahres zählt – wahrscheinlich auch, weil es mein Herzensthema, die Energiewende, betrifft. Die Erlanger Stadtwerke haben es nicht nur geschafft, zusammen mit den Herzowerken den Zuschlag im Bieterverfahren zu erhalten – was auch schon keine Selbstverständlichkeit war –, sondern beim Preis auch noch eine Punktlandung hingelegt – besser hätte man es kaum machen können. Jetzt hoffe ich, dass das Projekt weiterhin so störungsfrei vorankommt und sich 2028 die ersten Windräder auf unserem Stadtgebiet drehen werden.

Kommunale Wärmeplanung
Auch Teil der Energiewende ist die kommunale Wärmeplanung, die dieses Jahr abgeschlossen wurde. Das Thema „Wie können wir morgen heizen?“ bewegt derzeit viele Menschen. Der vorliegende Energienutzungsplan mit Eignungsgebieten gibt eine erste Orientierung darüber, wo künftig ein Wärmenetz entstehen kann und wo andere Lösungen wie Wärmepumpen sinnvoll sind. Jetzt gilt es, das Ganze zu konkretisieren und mit Zeitplänen zu hinterlegen. Darauf warten viele Menschen in unseren Stadt- und Ortsteilen.

Grundsteinlegung Fabrik der Zukunft
Um unsere Zukunft, um das „Industrial Metaverse“, ging es bei der Grundsteinlegung des neuen Technologie-Campus an der Frauenauracher Straße. Siemens investiert 500 Millionen Euro und will dort eine vollständig virtuelle Fabrikwelt schaffen – und zwar umgesetzt als Null-Emissionen-Standort. Über eine solche Entscheidung können wir uns wirklich glücklich schätzen.

Startchancenprogramm für sieben Schulen
Glücklich schätzen können wir uns auch über die Aufnahme unserer Schulen in das Startchancenprogramm: Letztes Jahr wurde schon die Mönau-Schule aufgenommen, dieses Jahr sechs weitere Schulen. Das bedeutet zusätzliche Gelder für moderne Lernumgebungen, pädagogische Weiterentwicklung und extra Unterstützungsteams. Einziger Haken: Wir müssen unseren städtischen Eigenanteil von 30 % aufbringen, damit wir die Mittel auch

wirklich abrufen können. Beim KI- und Medienbudget ist das dieses Jahr geglückt. Ich hoffe sehr, dass wir es hier auch hinbekommen.

---

5. Ereignisse, die die Stadt bewegt haben

Nicht unerwähnt lassen möchte ich einige besondere Höhepunkte des Jahres:

– Im Mai hatten wir einen Flugzeugabsturz in Erlangen-Mitte, direkt neben dem Himbeerpalast – zum Glück nur als Katastrophenschutzvollübung mit 800 haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften, ein beeindruckendes Zusammenspiel der Kliniken und aller Blaulichtorganisationen vor Ort. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben.

– Special Olympics im Juli – 1.500 Athletinnen und Athleten in 19 Sportarten zu Gast in Erlangen, plus genauso viele Freiwillige, ein Fest der Inklusion und Lebensfreude, auf das alle, die dabei waren, sehr stolz sein können.

– Natürlich gab es 2025 auch diverse Jubiläen in unserer Stadt, z. B. 60 Jahre Pfadfinderstamm Asgard, 50 Jahre Jugendfarm, 50 Jahre Jugendclub Omega und viele mehr, die zeigen, welche lange Tradition des gelebten Ehrenamts es in Erlangen gibt.

– Nicht unerwähnt lassen will ich auch den Deutschen Excellence-Preis für unsere Volkshochschule, die zu den leistungsstärksten Erwachsenenbildungseinrichtungen Bayerns zählt. Eine verdiente Auszeichnung für die hervorragende Arbeit, die dort geleistet wird.

---

6. Das Ehrenamt und die Vielfalt unserer Stadt

Das alles zeigt, was für eine lebendige und engagierte Stadtgesellschaft wir haben. Und gerade jetzt im Wahlkampf, wo die Diskussionen manchmal schärfer und die Töne lauter werden, bleibt es trotzdem unser gemeinsames Ziel – so nehme ich es zumindest wahr –, auch in Zeiten sehr knapper Kassen nicht nur Pflichtaufgaben zu erfüllen, sondern diese lebendige Stadtgesellschaft am Leben zu erhalten.

Und auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, engagieren sich ehrenamtlich hier im Stadtrat, in der politischen Arbeit. Sie investieren viele Stunden in der Woche, Sie tragen Verantwortung und ringen um die besten Entscheidungen. Und dafür möchte ich auch Ihnen heute danken. Schön, dass wir hier in Erlangen so einen engagierten Stadtrat haben.

Und ich bin sicher, dass wir alle nach der intensiven Zeit der letzten Wochen mit vielen Terminen, Haushaltsverhandlungen, Grundsteuererhöhung und aufgeheizten Debatten eine Pause redlich verdient haben.

Ich wünsche Ihnen allen ein paar ruhige und entspannte Feiertage. Kommen Sie gut und sicher ins neue Jahr. Ich freue mich, Sie alle wohlbehalten im Januar wiederzusehen.

Doch bevor Sie für heute schließen, habe ich noch einen allerletzten Punkt, der mir besonders wichtig ist, anzusprechen.

Erlangen ist eine vielfältige Stadt: 25 % unserer Bevölkerung haben einen ausländischen Pass, Menschen aus 145 Nationen leben hier. Und wir können uns glücklich schätzen, dass all diese Menschen zu uns gekommen sind, um hier gemeinsam mit uns zu studieren, zu arbeiten und zu leben.

Viele feiern Weihnachten, andere Diwali, Chanukka oder das Ende des Ramadan. Manche genießen einfach ein paar ruhige Feiertage. Diese Vielfalt ist ein riesiger Schatz für uns.

Deshalb war auch für mich die Unterzeichnung der Erklärung für Vielfalt ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr. Damit haben wir und alle unterzeichnenden Organisationen ein starkes Zeichen für ein demokratisches, respektvolles und vielfältiges Zusammenleben gesetzt.

Gemeinsam mit allen von Ihnen, mit allen, die sich hier in unserem Stadtrat für Vielfalt einsetzen, für Offenheit, Toleranz, Respekt und ein positives Miteinander, möchte ich mich auch in Zukunft im neuen Stadtrat dafür stark machen, dass unsere demokratischen Werte und das Wohlergehen unserer Stadt an oberster Stelle stehen.

Das ist die Aufgabe verantwortungsvoller Politik, das ist unserer gemeinsame Aufgabe!

Vielen Dank